

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N. 149.

Mittwoch den 28. Juni

1876.

Abonnement.

Die geehrten auswärtigen Leser des „Wiesbadener Tagblatts“ bitten wir, das Abonnement für das dritte Quartal 1876 baldigst erneuern zu wollen, damit wir die Nummern ohne Unterbrechung weiter liefern können.

Sämmtliche Postanstalten nehmen Bestellungen auf unser Blatt an.

In Wiesbaden abonniert man bei der

Expedition des „Wiesbadener Tagblatts“,
Langgasse No. 27.

Holzversteigerung.

Donnerstag den 29. Juni l. J. Nachmittags 4 Uhr werden an dem Güterbahnhofe der Taunusbahn:

100 Stück eichene Sparten oder Rahmen, 2 $\frac{1}{2}$ —4“ dick,

6—10' lang,

50 Stück ganz trockene eichene Diele von 1 $\frac{1}{2}$ —2 $\frac{1}{2}$ “

Dicke, 9—12' lang, 10“ breit,

60 Stück eichene Mindermaß-Bahnschwellen,

1 Hackrod für Metzger,

1200 Stück starke eichene Speichen,

30 Stück buchene Diele, 12—20“ dick,

gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 27. Juni 1876.

Im Auftrage:

Spitz, Bürgerm.-Secretär.

7674

Bekanntmachung.

Die Anfuhr von ca. 100 Cblm. Bruchsteinen aus dem Speierslacher Brüche auf den neuen Todtenhof soll im Versteigerungswege vergeben werden. Hierauf Reflektierende werden zum

Steigertage **Freitag den 30. Juni c. Vormittags 11 Uhr** in das Rathhaus, Zimmer No. 1, hierdurch eingeladen.

Wiesbaden, den 26. Juni 1876.

Der Stadtbaumeister.

Schulz.

Bekanntmachung.

Vom 1. Juli d. J. an erfolgt bei der Casse des Wasserwerks (Rathhauszimmer No. 6) während der üblichen Bureaustunden die Auszahlung der Stückzinsen von den am 7. März d. J. aufgenommenen Schuldbeträgen des städtischen Wasserwerks. Die Interessenten werden hieran mit dem Bemerkten erinnert, daß die Zinszahlung nur gegen Quittung und Vorzeigung der betr. Schuldbeschreibungen stattfindet.

Wiesbaden, 28. Juni 1876. Der Director des Wasserwerks.

Winter.

Bei der heute Mittwoch im hiesigen Rathhaussaale stattfindenden **Schuh-Versteigerung** kommen noch eine Parthie **Lackungsgeschäften** und lederne **Schürschäften** mit zum Ausgebot.

Marx & Reinemer, Auctionsgeschäft.

Zur Beachtung. Alte und neue **Wolle** wird zum **Schlumpen** angenommen Stein-
gasse 13. Auch werden daselbst **Deden** und **Röde** gekloppt. 6299

Notizen.

Heute Mittwoch den 28. Juni, Vormittags 9 Uhr:

Termin zur Geltendmachung von Ansprüchen an die Concursmasse des Holzhändlers Friedrich Kirch zu Wiesbaden, bei Königl. Amtsgericht VI. (S. Egl. 126.)

Versteigerung von Herren- und Damenschuhen, Strohhüten, Blechwaaren u., in dem hiesigen Rathhaussaale. (S. heut. Bl.)

Versteigerung von Mobiliargegenständen aller Art, Küchengeräthen u., in dem Hause Adlerstraße 20, eine Stiege hoch. (S. heut. Bl.)

Versteigerung von Mobiliargegenständen aller Art, Küchengeräthen u., in dem Hause Adolphstraße 1, Barterre. (S. heut. Bl.)

Von jetzt an impfe ich jeden **Mittwoch** und **Samstag** von **2—3 Uhr Nachmittags** mit feißher, unermischter Lymphse.

Dr. med. Greiss,

7053

10 gr. Durgstraße 10.

General-Versammlung des Bürger-Krankenvereins

Samstag den 8. Juli Abends 8 Uhr im Saale des **Herrn Kiedrich, Spiegelgasse.**

Tagesordnung: Bericht der Rechnungs-Prüfungs-Commission.

Aufnahme neuer Mitglieder.

Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Anmeldungen zur Aufnahme beliebe man bei dem Director des Vereins, **Herrn Chr. Louis Häuser, Schwalbacherstraße 33,** machen zu wollen, ebenso sind etwaige Anträge 3 Mal 24 Stunden vor der Generalversammlung schriftlich bei demselben einzureichen.

237

Der Vorstand.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem verehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich unterm heutigen eine **Bau- und Möbelschreinerei** errichtet habe und halte mich in allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten bestens empfohlen.

7535

Hochachtungsvoll

Carl Möbus, Feldstraße 9.

Prima Matjes-Häringe

(neue Sendung per Stück 18 Pf.)

empfiehlt

J. O. Kelper, Kirchgasse 32. 7454

Ein großer, eingefriedigter Lagerplatz am **Taunusbahnhofe** sofort zu verpachten. **Rah. Exped.** 7617

Meinem lieben, guten, süßen **Wilhelm** gratulire ich herzlich zu seinem heutigen Geburtstage und bitte, doch heute zur Feier dieses großen Tages um ein Rendezvous an der Trauereiche. Fischen braucht nichts davon zu wissen. 7665

Eine von den Vielen.

Zum 28. Juni.



Hurrah, ein Hoch Du altes Haus, Zu Deinem heutigen Wiegenfeste; Schau nicht so börsig, grimmig aus, Es kommt anitz das Allerbeste — Drum merke wohl auf, Philippant, Denn nicht umsonst wir gratuliren, Nach' zeitig uns daher bekann't, Wo wir heut' Abend potairiren; Und setz es „Kuppweh wie's Gewitter“, Dann sorg' gleich für den Magenbitter. 7623



Vos?

Wir gratuliren unserem Freunde dem kleinen Säugling **Wilhelm Neppert** zu seinem 22. Geburtstage.

Wilhelm, Du bist jung von Jahren, Doch in der Lieb noch nicht erfahren, Sie, Dein Liebchen, ist Dir gut, Drum sei froh und wohlgemuth. 7624

Deine Freunde: **M. S. G. S. A. S. Ph. S. S. S. W. G. F. D. F. F. F. R. A. F. J. W.** Aber die Sch!!

Der Fraulein **Julie B.** — in Eg. gratulirt zum heutigen Geburtstage recht herzlich **Ein alter Freund.** 719

Am Freitag Abend wurde eine **goldene Broche**, schwarz emailirt und auf einer blauen Schleife befestigt, verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben **Oranienstraße 25, Hth., 2. Stod.** 7629

Am Montag Mittag wurden durch die **Wilhelm-, Taunus- und Adlerstraße 3 Schlüssel** in einem Kinge verloren. Man bittet um Abgabe gegen Belohnung im „**Eisenbahn-Hotel**“. 7599

Ein **Portemonnaie** mit Inhalt von der Kaltwasser-Heilanstalt **Nerothal** aus auf dem Fußweg nach **Beau-Site** verloren. Man bittet um Abgabe in obiger Anstalt. 7601

Am Sonntag wurde ein gelber **Herren-Sonnenschirm** verloren. Abzugeben **Nikolastirche 9, 2 Treppen hoch.** 7628

Am Samstag Abend ist im Zuge 5⁴² **Wiesbaden-Strankfurt** eine **Reerschaum-Cigarrenspize**, Hundekopf darstellend, im Coupé II. Cl. liegen gebl. Gegen 8 L. abzug **Helenenstr. 16. Bart.**

Zwei gelbe **Jagdhunde** (ein alter und ein junger) aus **Dellenheim** entlaufen. Dem **Wederbeinger** oder wer Auskunft über ihren jetzigen Aufenthalt zu geben vermag, erhält eine Belohnung bei **Jacob Hambel** in **Dellenheim**. Vor Anlauf wird gewarnt. 7606

Ein großer, weißer **Neufundländer Hund** mit schwarzem Kopfe und Strich auf der Nase ist entlaufen. Derselbe hört auf den Ruf „**Arthur**“. Wer denselben nach **Biebrich** in die Caserne zurückbringt, erhält eine gute Belohnung. Vor Anlauf wird gewarnt. 7604

Ein **schwarzes Mädchen** ist in der **Louisenstraße 23** am Freitag zwischen 10 und 12 Uhr abhanden gekommen. Man bittet, dasselbe gegen Belohnung dort abzugeben. 7666

Ein **Spitzhund** entlaufen **Rainersstraße 31.** 7616

Ein **schwarzer Dachhund**, braun gezeichnet, zugelaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 7650

Junge Mädchen können das **Kleidermachen** gründlich und unentgeltlich erlernen **Nichelsberg 9, 2 Treppen, Eingang Gemeindebadgäßchen** bei **Marie Strehmann.** 7664

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im **Waschen und Putzen.** Näh. Schachtstraße 12 eine Stiege hoch. 7657

Eine ordentliche Frau sucht **Monatstelle** bei einer Herrschaft. Näh. kleine **Webergasse 5** im 4. Stod. 7649

Eine perfekte **Büglerin** wird gesucht durch **Ritter, Webergasse 13.** 157

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im **Waschen und Putzen.** Näh. **Moritzstraße 7, Seitenbau links, 2 Stiegen hoch.** 742

Mädchen, die im **Nähen** gelbt sind, können Beschäftigung erhalten **Langgasse 14, Hinterhaus.** 760

Zwei anständige Mädchen können das **Kleidermachen** gründlich und unentgeltlich erlernen. Näh. **Exped.** 760

Eine tüchtige **Wajchfrau** s. Beschäftigung. N. **Hochstätte 9.** 760

Eine reinliche Frau sucht **Monatstelle** auf gleich oder zum 1. Juli. Näheres **Bahnhofstraße 9, Vorderhaus, 3 Stiegen hoch.** 760

Eine **perfekte Büglerin** sofort gesucht von **Frau Schmitt, Emserstraße 22.** 764

Eine Frau sucht **Monatstelle.** Näh. **Häsnergasse 16.** 764

Eine **linderlose Frau** sucht Beschäftigung im **Waschen und Putzen.** Näheres **Adlerstraße 1** im **Hinterhaus.** 760

Ein **zuberl. Mädchen** sucht **Monatstelle.** Näh. **Nerostr. 24, Hth.** 760

Eine perfekte **Büglerin** wird gesucht **Platterstraße 13 c.** 760

Ein **braves Hausmädchen** wird auf gleich oder 1. Juli gesucht **Näheres Seingasse 28** bei **Böhr.** 760

Eine **Böchin**, welche auch etwas **Hausarbeit** übernimmt, sucht Stelle. Näheres **Langgasse 21** links, 2 Stiegen hoch. 765

Ein **anst., reinkl. Mädchen**, welches alle Arbeiten versteht und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle. Näh. **Kirchgasse 28, Hinterh.** 760

Ein **älteres, erfahrendes Mädchen**, welches die **einfache Küche** und alle **Hausarbeit** versteht, wird für eine kleine Familie gegen entsprechenden Lohn zum 15. Juli gesucht **Siffstraße 4, 1 St. h.** 760

Ein **braves Mädchen** sofort zu **Kindern** und leichter **Hausarbeit** gesucht **Schachtstraße 8** im **Baden.** 761

Ein **anständiges Mädchen** sucht auf gleich Stelle bei einer **Dame** oder zu **älteren Kindern.** Näh. **Louisenstraße 14, Parterre.** 761

Eine **Böchin**, mit guten **Zeugnissen** versehen, wird gesucht **Sonnenbergerstraße 2.** 761

Eine **kleine Familie** ohne **Kinder** sucht ein **braves, erfahrendes Mädchen.** Näh. **Wellrichstraße 5, Parterre.** 759

Ein **reines, fleißiges Mädchen** auf 8. Juli gesucht **Taunusstraße 55, Parterre.** 762

Auf gleich oder 1. Juli ein **anständiges, gebildetes Mädchen** als solches allein gesucht. Näh. **obere Rheinstraße 55, 2 Tr. h.** 763

Ein **junges Mädchen** vom **Lande**, das noch nicht **gedient** hat, sucht Stelle als **Hausmädchen.** Näh. **Langgasse 10, 2 Tr. h.** 763

Ein **anständiges Mädchen** sucht auf 12. Juli eine Stelle. Näh. **Felenenstraße 15** im **Hinterhaus.** 763

Ein **Mädchen**, welches die **Hausarbeit** versteht und **bürgerlich kochen** kann, wird gesucht **neue Colonnade 23.** 762

Auf gleich oder 1. Juli ein **tüchtiges Mädchen** für allein zu **managen** gesucht **Louisenstraße 3, 1 Treppe h.** 763

Ein **anständiges Hausmädchen**, im **Serviren, Bügeln** und allen **Hausarbeiten** bewandert, findet zum 1. Juli eine Stelle. Näheres bei der **Exped. d. Bl.** 763

Ein **anständiges Mädchen**, das **bürgerlich kochen** kann und **Hausarbeit** übernimmt, sucht Stelle bei einer **linderlosen Familie.** Näh. **Bleichstraße 35** im **Hinterhaus, 3 St. r.** 763

Ein **anständiges, reines Mädchen**, welches in der **Hausarbeit** sehr **tüchtig** und auch im **Bügeln** bewandert ist, sucht eine Stelle als **feineres Hausmädchen** bei **Freunden** oder in einem **Herrschafthaufe.** Dasselbe ist auch **geneigt**, eine Stelle als **Reisebegleiterin** anzunehmen. Näh. **Partstraße 1, 1. Stod.** 765

Ein **Mädchen**, welches alle **Hausarbeit** versteht, sucht eine Stelle auf 1. Juli, am **liebsten** als **Mädchen** allein. Näheres **Taunusstraße 49** eine Stiege hoch. 764

Eine **gewandte **Verläuferin****, welche mit der **Buchführung** betraut ist und gute **Zeugnisse** aufweisen kann, sucht Stelle; auch sucht ein **anständiges Mädchen**, welches **Kleider** machen und **feistren** kann, **Stelle** zu **größeren Kindern** und geht auch mit auf **Reisen.** Näheres durch **Frau Birek, Marktstraße 23.** 767

Eine **geehrte Person** aus **guter Familie**, welche **4 Jahre** bei der **letzten Herrschaft** war, sucht **Stelle** zur **Stütze** der **Hausfrau** oder zur **selbstständigen Führung** eines **Haushaltes** durch **Ritter's Placirungs-Bureau, Webergasse 13.** 157

Ein **gut empfohlenes Mädchen**, welches **selbstständig** gut **bürgerlich kochen** kann, sucht **baldigst** Stelle **d. Ritter, Webergasse 13.** 157

Erläutete Küchenmädchen gegen hohen Lohn gesucht durch **Kittler**,
Webergasse 18. 157

Es wünschen Stellen: Versetzte Herrschafts-Mädchen, 2 feine bürgerliche Köchinnen, 2 feine Hausmädchen, 1 Kellnerin, 1 Haushälterin, 2 Erzieherinnen, 1 Mädchen für allein, sowie Herrschaftsdienere mit den besten Zeugnissen durch das seit Jahren bestehende Placirungs-Bureau von Frau Birek, Bahnhofstraße 10 a. 30

Ein gebildetes Mädchen, welches längere Zeit in einem Pensionat Kindern bis zu 10 Jahren Unterricht in der deutschen und französischen Sprache und am Clavier ertheilte, sucht als Erzieherin Stellung. Gef. Offerten nimmt die Exped. unter S. G. entgegen. 7679

Dienstmädchen gesucht Faulbrunnenstraße 10, Parterre. 7663

Ein Mädchen von 17 Jahren sucht sofort Stelle als **Mädchen allein** durch Frau Schug, Hochstraße 16. 7656

2 Haushälterinnen, gefehlt und gut empfohlen, für sofort das Placirungsbureau von **Niederreiter**, Neugasse 14. 7642

Ein braves, reinliches Mädchen wünscht Stelle. Näheres Neuhäusergasse 31. 7671

Gesucht wird zum baldigen Eintritt ein braves, gewandtes Mädchen als Verkäuferin in einem Laden. Näheres Langgasse 5. 7688

Mehrere Haus-, Kinder- und Küchenmädchen, 1 Restaurations-Köchin, 1 Kupferputzer werden sofort gesucht durch Frau **Dörner**, Marktplatz 3. 7670

Haushälterin oder Pflegerin.

Ein gebildetes Fräulein mittleren Alters, das lange Jahre zuverlässig ein Hauswesen verwaltete und sehr gute Empfehlungen hat, sucht Stellung zur ganz selbstständigen Uebernahme eines kleinen Haushaltes oder zur Pflege einer leidenden Dame. Franco-Offerten sub Chiffre **Z. 1353** befördert die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse in Frankfurt a. M.** (sept. 87/VI.) 58

Ein Lehrling wird gesucht Launaststraße 26. 7681

Ein gewandter Hattbursche, der gute Zeugnisse besitzt, wird gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 7686

Lehrstelle.

Junge Leute von guter Familie und mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgerüstet, die sich der Assurance-Branche widmen wollen, finden Stellung auf dem Bureau der Victoria zu Berlin, Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft, Wiesbaden, Adelhaidstraße 19 a, 1. Etage. 7614

Ein Schreiner gesucht Moritzstraße 9. 7626

Gegen Nachhypothek werden von einem prompten Zinszahler auf ein gut gelegenes Geschäftshaus **9200 fl.** ohne Kasse zu leihen gesucht. Näheres Expedition. 7633

Eine verwitwete Dame mit ihren beiden Kindern sucht zum 1. August oder 1. October im südwestlichen Theile der Stadt in einem herrschaftlichen Hause, Hochergeschloß oder Bel-Etage, eine Wohnung von 4-5 Zimmern, Küche u. s. w., mit Garten-Verwendung, bis zu 1300 Mark Jahresmiete. Gefällige Anzeigen bittet man bei Herrn Geheimrath Neumeister, Louisenstraße 21, bis Donnerstag abzugeben. 7598

Parterre-Wohnung

Sofort resp. zum 1. Juli gesucht. Näheres Expedition. 73

Adelhaidstraße 8, Südseite, ist die Wohnung im 2. Stock, bestehend aus Salon und 4-5 Zimmern, auf 1. October zu vermieten. Ein-zusehen Vormittags von 11-1 und Nachmittags von 4-5 Uhr. Näh. 1 St. h. 7631

Hermannstraße 1, Parterre, ist ein möblirtes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 7595

Louisenstraße 7 ist eine fein möbl. Parterrewohnung von 5 Zimmern und Küche zu vermieten. 7659

Louisenstraße 14 ist die Parterre-Wohnung auf 1. October zu vermieten. 7612

Ludwigstraße 11 ist eine Wohnung zu vermieten und gleich zu beziehen. 7685

Steingasse 1, 1 St. h., ist ein möblirtes Zimmer zu verm. 7684

Launaststraße 26 sind möblirte Zimmer zu vermieten. 7682

Wellstrichstraße 24, eine Stiege hoch, ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 7596

Eine elegante, möblirte Parterre-Wohnung auf gleich zu vermieten; auf Verlangen mit Frühstück. Näheres Nicolaststraße 1. 7669

Zwei kleine Wohnungen sofort zu vermieten Dohheimerstraße 56. 7660

Zwei möbl. Zimmer zu verm. Schwabacherstr. 29, 1 St. h. r. 6456

Ein schönes, großes Zimmer in der Moritzstraße, nahe der Rheinstraße, zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 7625

Ein möblirtes Zimmer mit Kof und Gebrauch eines Piano ist an einen Herrn zum 1. August zu vermieten. Näheres Kilder-allee 6 bei S. Mayer Wittwe. 7603

Ein Arbeiter findet Kof und Logis Webergasse 42, H., 3 St. h. Zwei Mädchen finden Schlafstelle Hochstraße 9. 7622

Zwei Mädchen können Schlafstelle erhalten. Näheres Dohheimerstraße 20, Hinterhaus, 2 Treppen hoch. 7689

Allen Denen, die uns bei dem Tode und der Beerdigung unserer lieben, theuren Frau, Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin,

Hermine Schlick,

so viele wohlthuende Beweise von Theilnahme gegeben haben, insbesondere der treuen Schwester Auguste aus dem „Paulinenstift“ für ihre liebevolle, aufopfernde Pflege der Verstorbenen und Herrn Pfarrer **Bi e l** für die trostreichen Worte am Grabe, sagen unseren **herzlichen Dank**.

Im Namen
der tieftrauernden Hinterbliebenen:

7651 **Carl Schlick.**

Danksagung.

Herzlichen Dank allen Denen, welche unsere nun in Gott ruhende Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Sophie Brenner,

während ihrer Krankheit besuchten und sie zu ihrer Ruhestätte geleiteten.

Wiesbaden, den 26. Juni 1876.

Im Namen der Hinterbliebenen:
7621 **Fritz Brenner, Wagnermeister.**

40 Webergasse 40.

Alle Damen

würden mich sehr verbinden, wenn sie sich vor Besuch meines Geschäftes von den Preisen anderer Geschäfte überzeugen wollten, da die rasche Abwidlung es erfordert, daß ich entschieden auf feste Preise halten muß und mich auf zeitraubendes Festhalten unmöglich einlassen kann.

Um die Kosten des Rücktransportes und die Unannehmlichkeiten einer Auktion zu ersparen, verkaufe zu noch nie dagewesenen, billigen Preisen.

Der Verkauf dauert unwiderruflich nur noch ganz kurze Zeit.

Es befinden sich noch am Lager: Seidenwaaren, Kleiderstoffe in verschiedenen Gattungen, Gardinen, Teppiche, Bettvorleger, Tischdecken und Umschlagetücher 2c. 2c. 2c.

40 Webergasse 40

im Ausverkauf = Lokale.

Zur Nachricht für Kranke.

Der Unterzeichnete, der hierher zurückgekehrt ist, heilt ohne alle stoffliche Medicamente und ohne Anwendung irgend welcher künstlicher Werkzeuge, einzig und allein durch Rathgabe und da, wo es erforderlich ist, durch Unterstützung der gesunkenen Leben des Leidenden vermöge der lebendigen Magnetkraft als der Alllebens- und Allheilskraft, die er selbst besitzt, jedwede Art von Krankheit, selbst die verzweifeltsten Leiden, die jeder anderen Behandlungsweise trocken und darum allgemein für unhilfbar erklärt werden, vorausgesetzt, daß noch die Lebenskraft des Leidenden nicht ganz erschöpft ist, und daß zum Leben wesentliche Organe nicht gänzlich schon zerstört sind und unter der Bedingung, daß der Kranke die gegebenen Vorschriften genau befolgt, und daß nicht ungünstige, äußere Umstände, die nicht in der Macht des Unterzeichneten liegen, die Cur erschweren oder gar vereiteln. Die Heilung ist immer eine vollständige und gründliche, da der Unterzeichnete das Uebel stets bei der Wurzel oder Grundursache angreift. Auch erfolgt sie in außerordentlich kurzer Zeit; sie fordert keine Monate und Jahre, sondern nur Tage, höchstens einige Wochen. Da der Aufenthalt des Unterzeichneten hier nur ein vorübergehender ist, so ladet er Alle, die seine Hilfe in Anspruch nehmen möchten, insbesondere diejenigen, die an alten eingewurzelteten Uebeln leiden und die Gelegenheit der gänzlichen Befreiung von denselben benutzen wollen, ein, sich rechter Zeit bei ihm zu melden.

Sprechzeit täglich Vormittags von 9—12 und Nachmittags von 4—6 Uhr in seiner Wohnung Louisenstraße 3, Parterre. Das Honorar für die mündliche Berathung, das ein für alle Mal berechnet wird, ist 10 Mark. Die näheren Bestimmungen sind im Wartezimmer einzusehen.

Dr. Kuhlmann,

wohlgeruht, nicht Dr. der privilegirten Medizin, mit der er Nichts zu thun hat.

7675

Niederlagen der Chocoladen

der Kaiserl. Königl.

Hof-Chocoladen-Fabrik:

Gebrüder Stollwerck in Cöln,

befinden sich in Wiesbaden bei:

G. Bücher, Ecke der Friedrich- & Wilhelmstrasse, Aug. Engel, C. M. Forest, A. Kirschbaum, J. Flohr, J. Gottschalk, Ferd. Mann, Conditor G. Rücker, J. O. Keiper, A. Schirmer, A. H. Linnenkoehl und Ph. Nagel. 239

Eine einfache Bettstelle

mit Matratze gesucht. Rath. Exped.

7644

Wiesbadener Kellner-Verein.

Morgen Donnerstag den 29. Juni: General-Versammlung im Vereinslokale.

Tagesordnung:

- 1) Aufnahme neuer Mitglieder.
- 2) Rechnungsablage des Kassirers.
- 3) Wichtige Vereinsangelegenheiten.

Begen Wichtigkeit der Tagesordnung werden die Mitglieder zahlreiches Erscheinen gebeten.

205

Der Vorstand.

„Zum Rosengarten“.

Mittagstisch zu 70 Pf., 1 Mark und mehr in außer dem Hause bei Peter Brühl, Taunusstraße 26. 76

Neroberg.

Restauration nach der Karte zu jeder Tageszeit. 7683 Peter Brühl.

Weisses Lamm (Marft).

Von heute an ein ausgezeichnetes Lagerbier per Liter (Schoppen) 12 Pf. 76

Frankfurter Spar-Butter,

1a Qualität Koch-Butter in den bekannnten Specereidelicateffen-Handlungen. 76

Rhein-Bäder in Biebrich

Ich bringe einem geehrten Publikum meine Bade- & Schwimm-Anstalt nebst einem neu errichteten Damen-Schwimmbad in empfehlende Erinnerung. Wasserwärme: 18 Grad.

Unterricht für Herren und Damen wird gründlich erteilt. 7677 Hochachtungsvoll Louis Stumb

Für leicht absehbare Artikel werden Colporteurs, Agenten, Provisionsreisende, Inseratensammler gesucht von Felix Kiehl in Leipzig. (D. 3207.)

Eine geprüfte Lehrerin wünscht Privatstunden in französischer und englischer Sprache und in den übrigen Elementarfächern zu erteilen. Näheres Expedition. 76

In corpore.

Ich reise niemals, — ich schweige und warte. —

Schöner, mit den Silbersporn!

Du übst dämonische Gewalt über uns, jedes weibliche Wesen beehrt Dich, wenn an Deinem himmlischen „Ich“ es sich zeigen kann. Hulda. 76

Exchange Office Bank-Comptoir Banque & Change
Bernhard Liebmann,

Langgasse 8d,
 An- und Verkauf von Werthpapieren, Wechseln, Coupons, Banknoten, Sorten etc.; Belegung von Effecten. 7187
 nächst der Kaiserl. Post.

Wasch-Schürzen,

sowie **Püster-** und **Noire-Schürzen** in großer Auswahl,
Füllhoner zu 50 Pfg. und höher, **Regligé-Sauben** zu
 50 Pfg. und höher bei
E. & F. Spohr,
 Kirchgasse 32, Ecke des Miedelsbergs.
 7231

Spalier-Arbeiten 6824

von **gerissenem Eichenholz**, als: Bekleidungen, Einfriedi-
 gungen, Pavillons, Gartenhäuser u., werden dauerhaft angefertigt in
 dem Spaliergeschäft von

Wieser & Zimmermann, Pläckerstraße 14.
 NB. Musterkarten auf frankirte Anfragen liegen zu Diensten.

Fliegenfänger

à 45 Pf. empfiehlt
E. Schulz,
 7280 Ecke der Friedrichstraße und Neugasse.

Garten- u. Balkon-Möbel

empfehlen wir, bei großer Auswahl, zu den billigsten Preisen.
 7047 **Bimler & Jung, Langgasse 9.**

Große Sendung

Vogelkäfige

von **Marl 1,80 an**, **Etage-Käfige** und **Käfige in Schweiz-
 haus-Form** sehr billigt bei
 7405 **M. Rossi, Metzgergasse 2.**

Die Schafweide

ist auf dem **Wiedtilshäuser Hof** zu verpachten. 7459

Möbel-Fabrik & Lager 6207

von
H. Dibelius, Mainz,
 befindet sich ausschließlich

Stadthausstrasse No. 12 und 14.

Tintentod entfernt sofort spurlos jede Tinte
 aus Papier, Kleidern, Holz u.

à Flasche 50 Pfg. nur echt bei
Moritz Mollier in Wiesbaden,
 Bahnhofstraße 12.
 281

Badewannen

zu verkaufen und zu vermieten bei
 4207 **Fr. Lochhass, Spengler, Metzgergasse 31.**

Eischränke 6381

eigener Construction empfiehlt zu den billigsten Preisen
 5489 **Ferd. Ochs, Spengler, Goldgasse 9.**

**Frau Anna Hescher, Nerostraße
 No. 11a,**

empfehlen ihre **richtige, amerikanische Glanz- & Fein-
 Wäscherei.** Spitzen, Kragen, Manschetten, sowie Herren- Hemden
 und weiße wollene Wäsche werden wie neu hergestellt. 2944

Wirthschafts-Eröffnung.

Mit dem Heutigen eröffne ich **Spiegelgasse 3** meine **Schant-
 wirthschaft.**

Ich verzapfe ein gutes **Glas Lagerbier** der hiesigen
Actienbrauerei, verabreiche **kalte und warme Speisen**
 zu billigen Preisen und bitte meine früheren zahlreichen Gäste sowohl
 wie das übrige verehrliche Publikum um geneigten Zuspruch.

Wiesbaden, den 7. Juni 1876.

5941

Wilhelm Schüssler.

Privat-Entbindungen.

Garantie für Discretion, höchster Comfort, solide Preise. Adresse
F. F. F. Seidelberg, Karpfengasse 4. 181

Calcutta-Cigarren

zu 4, 5 und 6 Pfg. per Stück; ferner halte mein großes Lager
 in hoch- und mittelfeinen **Savanna-Cigarren** zu reellen
 Preisen bestens empfohlen. Probe-Ristchen berechne zu Engros-
 Preisen. **Hamburger und Bremer Cigarren-Handlung**
 7290 von **Heinr. Fett, Kirchgasse 33.**

Sommer-Saison!

**Lüstre, Mohair, Alpaca & Cache-
 mir-Nöcke** in allen modernen Farben, sowie
**Drill-, Segeltuch-, Turntuch-, Säcke,
 -Hosen und Westen** findet man in der groß-
 artigsten Auswahl bei

Gebrüder Süß,
 am Kranzplatz.

67

Wetterauer

Export-Lagerbier

empfehlen **Chr. Bitzel Wwe. 5751**

Natürliches Selterswasser,

stets frische Füllung, direkt vom Brunnen
 7511 **Miehelsberg 30, vis-à-vis der Synagoge.**

per Pfund **Kaffee** per Pfund
1 Marl 25 Pf. (44 Kreuzer) 1 Marl 25 Pf.

empfehlen unter Garantie für durchaus feinen und kräftigen
 Geschmack die **Colonialwaaren-Handlung** von
 7429 **Schmidt, Metzgergasse 25.**



Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu allen
 Preisen bei

Eduard Kraß,
 195 **Marktstraße 6 (am Schillerplatz).**

Neugasse 22 ist ein gebrauchter **Kochherd** zu verkaufen. 6140

Ludwig Scheid, Nerostrasse 15
im Hinterhause,
liefert Mineral- und Sulfwasserbäder. 120

Prima Portland-Cement,
Schwarzer Cement-Kalk in
Sachsen

empfehlen zu den billigsten Preisen die **Bau-Materialien-**
Niederlage von
4909

Ludwig Usinger, Elisabethenstrasse 8.

Bettstellen, Sprungrahmen, Seegrasmus-
traken, Polster und Kanape's preis-
wärtig zu verkaufen **Moritzstrasse 20, Stb., Part.** 590

Ein ruhig gelegenes **Gartenhaus** von 26 Ruthen Flächen-
gehalt, enthaltend in jedem Stod 4 Zimmer nebst Küche, sowie
5 Manfarten, ist billig zu verkaufen. **Nab. Exped.** 4100

Safer, Kleien, Futtergerste &c. em-
pfehlen zu billigsten Tagespreisen 2897

Marx & Wolfsohn, Neugasse 2a.

Ich empfehle mich in allen Arten **Zimmerarbeiten**, sowie
in Reparaturen und Holzbauten &c. unter günstigen Bedingungen.
7043 **Wilh. Emmel**, Zimmermeister, Dohrheimerstrasse 56.

Geld auf Gold, Silber, Uhren, Werkzeug, Kleidungsstücke &c.
wird gegeben bei **W. Münz**, Hofnergasse 3. 1221

Neue **Blüthgarnituren** billig zu verkaufen
5053 **L. Berghof**, Tabaciker, Friedrichstrasse 28.

Eine größere Parthie **Bier, Wein, Ciqueur-** und
Sodawasser-Flaschen, sowie 2 leichte **Druckarrunden**
habe abgegeben. 155

J. B. Blees-Petmehy in **Biebrich**.

Ein noch gut erhaltenes **Lustkissen** wird zu kaufen gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl. 73

Gebrauchtes Zint für ein Dach gel. Kömerberg 1. 7672

Eine wasserdichte **Decke** zum Bedecken eines kleinen Pon-
Wagens gesucht. **Nab. in der Exped. d. Bl.** 7607

Junge Hunde (Dognen) billig zu haben in Dohrheim Nr. 1. 7648

Alle Zeitungen und Tagblätter werden zu kaufen ge-
sucht kleine Schwabacherstrasse 4, Hinterhaus, Parterre. 7654

Ein schön blühender **Cactus** ist zu verkaufen. Näheres bei
Brömser, Steingasse 24. 7679

Pumpen, Gas- und Wasserleitungen werden billigt
reparirt von **Fr. Jacob**, Friedrichstrasse 32. 7643

Ein **Rundreise-Billet III. Classe**, bis 30. d. M. gül-
tig für die Route Wiesbaden-Cöln-Berlin, ist billig abgegeben
Louisenstrasse 35, II. 7646

Ein Dreifaches **Zündnadel-Doppelgewehr**, diverse Jagd-
requisiten und eine Parthie brauchbare **Padkissen** sind wegen
Raummanuel zu verkaufen **Feldstrasse 6, 1 Treppe hoch.** 7632

Ein rentables, dreistöckiges **Haus** mit schönem Garten wegen
Wegzug für 12,000 Thlr. sofort zu verkaufen. Näheres durch
den Agenten **J. Jmand**, Röderstrasse 26a. 153

Ein vollst., gutes, teilm. **Bett** zu kaufen gesucht. **Nab. exp-d.** 7592

Ein **Aquarium** zu verkaufen Driehgaden 1, 3 St. 7602

Eine noch fast neue **Badelwanne** zu verkaufen **Nicolasstrasse**
No. 3, Bel-Etage. 7608

Ein englischer, dreistöckiger **Rüchenshraut** (fast neu) für
12 Thlr. abgegeben **Emserstrasse 17.** 7613

Ein **Haus** in dieser Lage mit frequenter Wirtschaft und Logis
ist zu verkaufen. Näheres durch den Agenten **J. Jmand**,
Röderstrasse 26a. 153

Zwei **Betten**, sowie ein kleiner, transportabler **Serd** zu ver-
kaufen **Rirchgasse 12**, eine Stiege hoch. 7676

Bürgerlichen Mittagstisch 45 Pf., sowie **Abendessen**
empfehlen bestens **Ph. Rein**, Speisewirth, Faulbrunnenstr. 10. 7198

Gerathen werden reparirt und Gemischt ge-
reinigt, sowie **Hofen**, welche durch das Tragen zu kurz geworden,
mit der Maschine nach Maß gestrich.
161

W. Hack, Hofnergasse 9.

Ein geschlitztes **Buffet** und ein **Salonspiegel** zu verkaufen.
Näheres in der Expedition d. Bl. 7486

Eine **Obstleier** und ein **Faß** zu verkaufen **Nerostrasse 20**
zwei Stiegen hoch. 7458

Alle gute Kartoffeln per Kumpf 40 Pfg., sowie **neue**
Kartoffeln zu haben **Saalstrasse 34.** 7530

Ein gut erhaltenes, gebrauchtes, eisernes **Thor** ist zu verkaufen
Rirchgasse 7 im Hinterhause. 7581

Zwei neue, bequem eingerichtete **Wohnhäuser** in gesunder
Lage sind billig zu verkaufen. **Nab. Exped. d. Bl.** 5240

Kanapegestelle

à Stück 20 Mark stets vorräthig **Dermaunstrasse 3.** 6964

Ein **Kollwagen**, ein- und zweispännig, zu verkaufen **Mauer-**
gasse 6. 7377

Wasche für Herrschaften, sowie für einzelne Herren wird ange-
nommen und gut und billig besorgt. **Nab. Exped.** 6602

Ganze Kanarienvögel (1875r und diesjährige Zucht) wegen
Wohnungswechsel billig zu verkaufen **Nerostrasse 18, Stb., 2. St.** 7264

Auszug aus den Civilstandsregistern der
Stadt Wiesbaden.

26. Juni.

Geboren: Am 26. Juni, dem Evangelist Carl Feig & L. — Am
25. Juni, dem Diener Carl Scheib & S. R. Carl. — Am 26. Juni, dem
Theaterarbeiter Philipp Dahn & L. — Am 20. Juni, dem Tagelöhner Adam
Keller & S. R. Wilhelm Heinrich Moriz.

Aufgehoben: Der verw. Hotelbesitzer Emil Durbin von Straßburg,
wohnh. dahier, und Apollonia Rieger von Riffingen im Königreich Bayern,
wohnh. dahier.

Verheiratet: Am 24. Juni, der Schmieß Wilhelm Wagner von Kreuz-
berg, Großherz. Sachsen-Weimar-Eisenach'schen R. Kreuzberg, wohnh. dahier,
und Louise Margarethe Haas von Laufenfelden, R. L. Schwalbach, dahier
wohnh.

Gestorben: Am 26. Juni, die Dienstmagd Anna Mühlbach von Nieder-
reiffenberg, R. Königstein, alt 16 J. 3 M. 14 T. — Am 24. Juni, Mar-
garethe Philippine, L. des Zimmergesellen Peter Wien, alt 13 T.

Katholischer Gottesdienst

in der **Katholischen Friedrichstrasse 19.**

Fest der **Apokelfürken Petrus und Paulus.**

Vormittags: Heil. Messen sind 6^{1/2}, 6^{1/2} und 11^{1/2} Uhr; **Militärgottesdienst**
7 Uhr; **Kindergottesdienst** 8^{1/2} Uhr; **feierliches Hochamt** mit Predigt
9^{1/2} Uhr. **Nachmittags** 2 Uhr ist **Besper.**

Am Vorabende des Festes 4 Uhr ist Gelegenheit zur **Beichte.**

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Fest **Petri und Paul.**

Donnerstag den 29. Juni Vormittags 11^{1/2} Uhr: Heil. Messe.

Frankfurt, 26. Juni. (Biechmarkt.) Angetrieben waren: 380 Döfen,
245 Rüge und Rinder, 189 Hämmel und 260 Kälber. Die Preise stellten
sich: Döfen 1. Qual. M. 66-67, 2. Qual. M. 60-63, Rüge und Rinder
1. Qual. M. 61-62, 2. Qual. M. 51-56, Kälber 1. Qual. M. 60-62,
2. Qual. M. 50-55, Hämmel 1. und 2. Qualität stellten die Preise wie
vorige Woche. Schweine das Pfund 66-67 Pf.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1876. 26. Juni.	6 Uhr Morgens.	9 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Bar. Stinten)	331,83	331,71	332,08	331,87
Thermometer (Reaumur)	18,0	18,8	16,0	16,60
Dampfspannung (Bar. Lin.)	3,88	3,57	3,15	3,38
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	55,8	87,6	44,4	45,93
Windrichtung u. Windstärke	N.O. lebhaft.	N.O. lebhaft.	N.O. mäßig.	—
Allgemeine Himmelsansicht	völl. heiter.	heiter.	völl. heiter.	—
Regenmenge pro □ in par. Lb.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Tages-Kalender.

Markt am Kochbrunnen täglich Morgens 6 1/2 Uhr.
 Permannent Kunst-Ausstellung (Eingang sächsische Colonnade) täglich von
 Morgens 8 bis Abends 7 Uhr geöffnet.
 Das naturhistorische Museum ist Sonntags von 11-1 und 2-6 Uhr, Mitt-
 wochs und Freitags von 2-6 Uhr geöffnet.
 Alterthums-Museum. Geöffnet Montag, Mittwoch und Freitag-Nachmittags
 von 3-6 Uhr.

Heute Mittwoch den 28. Juni.

Wochen-Zeichenschule. Nachmittags von 2-5 Uhr: Unterricht.
 Parkhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
 „Sängerklub“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Vereinslokal.
 „Frischerwein „Germania“. Abends 8 Uhr: Separatprobe im Vereinslokal.

Frankfurt, 26. Juni 1876.

Gold-Kours.		Wechsel-Kours.	
Holl. 10 K-Stücke	16 Km. 65 Pf. 6.	Amsterdam	169 G.
Dataten	9 " 57-62 Pf.	London	204 90 5.
20 Frei-Stücke	16 " 19-23 "	Paris	81 G.
Souverains	20 " 39-44 "	Wien	167 40 5.
Imperial	16 " 67-72 "	Frankfurter Bank-Discount	8 1/2 %.
Dollars in Gold	4 " 16-19 "	Reichsbank-Discount	8 1/4 %.

Gelegentliche Briefe eines Hypochonders.

VIII.

Sehr geehrter Herr Redacteur!

Entschuldigend Sie einen Augenblick: ich muß vorerst ein Brausepulver nehmen, denn die Bitterkeiten des alten Ferdinand haben mich allzusehr aufgeregert. — So, nun kann's losgehen! Demnach hätte ich denn meine verbissene Hypochonderrolle wirklich so natürlich gespielt, daß die ehrliche alte Haut auf den Leim gegangen und mich ernstlich erzürnt glaubte. Ich kann dies unbewusste Compliment wohl nicht besser erwidern, als indem ich gestehe, daß auch der alte Ferdinand die Rolle des naiven, kindlichen Alten mit einer Realität durchführt, daß man auf einzelnen seiner Gedanken positive Runzeln zu gewahren glaubt und andere völlig bemooft erscheinen. Ich bin auch überzeugt, wenn er Gedichte machte, würden selbst seine Verse eine lebensmüde, schlatternde Gang zur Schau tragen. Gleichviel jedoch, ob er bereits in Wirklichkeit ergraut oder noch blondgelockt mit stolzem Ablergang einhersteigt, es unterliegt ja keinem Zweifel, daß er in Ehren grau geworden und daß es mir mithin zur Ehre gereicht, wenn er mich Colleague nennt: Niedliches altes Hans, es war ja nur meine übertriebene Bescheidenheit, die mich diese Ehrenbezeugung ablehnen ließ! Wie kann man nur gleich so aufgebracht sein, verächtlicher Colleague in der Butterfauc! Machen Sie's in Zukunft wie ich; nehmen Sie ein Brausepulver.

Sie müssen jetzt nicht übel schwoizen „bei die Hitze“, Herr Redacteur, denn Ihr allabendlicher Kühlungsort, unser Musentempel, ist geschlossen und die Saison hat sich einflau und alleine unter Eithern zu Tode gewimmert. Wer hätte einen solchen Umschwung des Kunstgeschmacks für möglich gehalten, als vor kaum einem Jahre das geflügelte Wort „musikalischer Krepel“ stütze geworden! Ja, die Zeit bringt wunderbare Wandlungen hervor; dieselbe Mauer, an welcher Römer oder Raubritter gleichgültig vorübergingen, staunen wir nunmehr von Ehrerbietung durchschauert an. Wie sehr jedoch in solchen Dingen die Nachwelt von ihren Vorfahren bupirt werden kann, beweist folgender angeblich authentische und nicht von der Redaction zu dementirende Fall, der unlängst in der Seestadt Haulbowline in Irland vorgekommen. Die Haulbowliner sind nämlich beschäftigt, ein großartiges Hafenbassin auszubauen und werden im Verlaufe dieser Arbeiten riesige Granitblöcke auf eine Unterlage von Cement niedergelassen, welche zur Bluthzeit vom Wasser bedeckt werden. Vor einigen Tagen troch nun in dem Augenblicke, in welchem ein solcher Coloss nur noch wenige Zoll über seiner projectirten Lagerstätte schwebte, ein erfindungsreicher Selbstmordscandidat unter denselben und ehe man die Arbeiter oben verständigen konnte, daß sie im Begriff seien, auf ein Fundament von zerquetschtem Irländer zu bauen, war der Unglückliche bereits in Selbe verwandelt. Da der Block völlig correct eingefügt und die Nachfrage nach schlacköppigen Irländern nicht besonders lebhaft war, so ließ man ihn liegen und baute ruhig weiter. Stellen Sie sich nun vor, Herr Redacteur, daß nach vielen Jahren dieses Hafenbassin zerbröckeln wird und nach einem weiteren Jahrtausend die dannzumaligen Haulbowliner die „Pfahlbauten“ unserer Zeit aufgraben werden: Wird alsdann dieser ausgerollte, felsenhafte in Cement gebadene Selbstmörder nicht zweifellos als vorjündeluthliches Fossil angestaunt werden, wie wir hentzutage einen Frosch im Innern eines Felsen bewundern? Und wenn das dannzumalige Jahr-

hundert nicht schon zu practisch ist, um Professoren der Alterthumskunde zu ignoriren, so wird sich wohl auch ein Gelehrter finden, der jenen Ir-
 ländler als das einzig vorhandene Exemplar einer ausgestorbenen Race von pfannefuchentartigen Antediluvianern erklärt. Friede seiner Asche! Eins begreife ich indessen nicht: wie man solche weitichweitig organisirte Selbstmorde begehen und im Tode selbst den Geschäftsbetrieb seiner Vaterstadt schädigen kann, indem man sich sozusagen eigenhändig einen Leichenstein setzt oder gar auswärts setzen läßt. Jedenfalls ist es höchst unreell, wenn man anderwärts sterben geht. Schließlich werden auch die Kranken nach auswärts gehen, um sich behandeln zu lassen; und wir haben doch solch' hochgeschätzte Aerzte hier. Es wäre recht interessant zu erfahren, wer denn eigentlich unser höchstgeschätztester Doctor ist. Mittels der Punktirkunst scheint er nicht zu eruirten zu sein. Ich würde deshalb vorschlagen, dem Beispiele der Herren Photographen zu folgen, und jeden Arzt einzeln erklären zu lassen, daß er nicht der Bewußte sei. Wer dann übrig bleibt, das ist der richtige. Also keine falsche Bescheidenheit, wenn ich bitten darf. Wer sich den Kochbrunnen näher betrachtet hat, wird gefunden haben, daß der Eingang zur Quelle ein regelrechtes Postament zur Aufnahme der Statue eines hochgeschätzten Wittbürgers bildet und dürfte wohl kein passenderer Platz für das Conterfei dieses theuren Wohlthäters der leidenden Menschheit zu finden sein. Ist hingegen die Geschichte nur eine böswillige Erfindung, dann sollte dies Postament das Canossa sein, woselbst der betreffende Erfinder, etwa in der Nacht vom 6. auf den 7. Januar und nur mit Schwimmschiffen begleitet, mir büßen müßte. Der Trinkhalle-Invalide — der ja doch neulich aus purer Langeweile seinen Stelzfuß abschmalte, als Keule schwang, und auf einem Beine einen indischen Kriegstanz ausführte — könnte natürlich auch die Nacht über da bleiben und darauf achten, daß der büßende Erfinder sich nicht in den Kochbrunnen stürze, um seinen Leichnam aufzuhauen.

Vom Ausland ist diesmal wenig zu berichten. Im Parlament von Patagonien wurde ein Antrag auf Abschaffung der Prügelstrafe in der Kriegsmarine gestellt. Nach längerer Debatte confitirte jedoch Lord Beresford, daß die Officiere der Marine einstimmig die Beibehaltung der Prügelstrafe befürworteten, und wurde darauffin der Antrag mit 120 gegen 62 Stimmen abgelehnt. — Wie der Mensch nur so zerstreut sein kann! Eben finde ich, daß ich da oben „Patagonien“ schrieb, während es eigentlich „Großbritannien“ heißen sollte. Also nicht in der patagonischen, sondern in der britischen Marine werden freie Bürger nach wie vor geprügelt: Rule Britannia, Britannia rule the waves!

Britons never shall be slaves!*)

Don Carlos ist nach Mexiko gegangen, um verwandte Seelen aufzufuchen und möglicherweise dorten die Völler zu beglücken. Die Christenheit schwebt nun in der gräßlichsten Besorgniß, die Mexikaner möchten ihn einem Maximilian gleich achten und sein süßes Blut leichtsinnig verspritzen. — Auch der Schah, der König der Könige, soll wieder unterwegs sein, um seine gekrönten Unterthanen heimzuzuführen. Einige kleine projectirte Reformen bedürfen noch weiterer abendländischer Studien. Unter Anderem gedenkt er auch Zeitersparniß halber eine Dampf-Guillotine einzuführen. In Wiesbaden haben ihm besonders unsere eleganten Mehrrichtwagen und praktischen Sprengfässer gefallen. Ein „Director“ der letzteren, ein großer Virtuose im plötzlichen Besprengen von seidenen Roben und Lackstiefeln, hat bereits einen ehrenvollen Ruf nach Teheran erhalten. Glückliche Reise und daß die neue Dampfguillotine an seinem Hals probirt werde, wünscht dem Schelm

Ihr ganz ergebenster

Anton Sauerampfer.

*) Herrsche Britannia, Britannia beherrsche die Vögel!
 Nimmer werden Briten Sklaven sein! Engl. Nationallied.

*) Schwurgericht vom 27. Juni. (Fortsetzung der gestrigen Verhandlung.) Der Angeklagte Vira gibt auf Befragen des Herrn Präsidenten, wo er denn das Geld her habe? an, seine Frau habe 900 fl. als erpartes Geld und er selbst solches im Betrage von 200 fl. in die Ehe eingebracht, außerdem hätten sie Beide durch ihren Geschäftsbetrieb bedeutende Ersparnisse gemacht. Der Angeklagte Jacob will mit Niemand über die Lieferung der Waaren Rücksprache genommen haben, und wenn auswärtige Kaufleute die Waaren auf seinen Namen an ihn eingeschickt hätten, so sei der Agent schuld daran. Bei dem Austräumen der Waaren will er sich ebenfalls nicht betheiligigt haben, er habe nur seine Sachen, als: Bögel, Portraits u. bei Seite gelhan. Mit welchen Mitteln seine Frau das Geschäft betrieben habe, wisse er nicht, es sind jedoch sechs der an Vender ausgefällten Wechsel von dem Ehemann

Jacob mitunterzeichnet. Der Zeuge Ladimer Bender ist befriedigt; er hat, wie er angibt, den Geleuten Jacob an seiner Forderung etwas nachgelassen. Auf die vom Verteidiger, Herrn Rechtsanwalt Scholz, an den Zeugen Bender gestellte Frage: „Haben Sie denn selbst alle Cigarren, die Sie an Jacob verkauft haben, bezahlt? wird vom Herrn Präsidenten die Bemerkung gemacht, daß eine solche Frage nicht zulässig sei und der Antrag des Herrn Verteidigers auch in veränderter Form durch einen Gerichtsschluß abgelehnt. Der Zeuge Bender wird hierauf von der Verteidigung weiter gefragt: ob alle in seinem Laden, namentlich die in der Höhe aufgesetzten Cigarrenkästen auch gefüllt gewesen? Hierauf antwortet Bender: „Nein, ich habe allein für leere Kästen 100 Mark bezahlt.“ Der bei dem Austräumen der Waaren beschäftigte Tagelöhner Alendörfer wurde von dem Herrn Präsidenten auf den von dem Verteidiger, Herrn Scholz, bei dem Gerichtshof gestellten Antrag, den Zeugen nicht eidlich zu vernehmen, von dem Letzteren gegen den Verteidiger gemachten Aeußerung zur Ordnung verwiesen und ihm aufgegeben, für heute den Gerichtssaal zu verlassen, sich aber anderen Tags wieder einzufinden. Zeuge Herrmann, Schwager des Angeklagten Birk, ist in der Voruntersuchung, sowie auch auf seine heutige Deposition nicht vereidigt worden. Er tritt als Hauptbelastungszeuge gegen die Angeklagten auf. Herr Rechtsanwalt Scholz stellt hierauf eine Frage an den Zeugen wegen seiner Privatverhältnisse. Der Herr Staatsanwalt Moriz sowohl als auch der Herr Präsident treten einer solchen Fragestellung entgegen, weil sie Familienverhältnisse berühre und zur rechtlichen Beurteilung der Sache nicht erheblich sind. Auf die weitere Frage seitens der Verteidigung an den Zeugen: „Sie sind bei der Polizei um Erlaubnis zum Betriebe eines Trödlergeschäftes gekommen und ist Ihnen solche verweigert worden“, antwortet Zeuge: „Meine Frau hat die Concession und brauche ich sie nicht.“ Nachdem sich der Angeklagte Birk den größten Theil der Waarenorräthe angeeignet hatte, wurden dem Hausfremden, Bäcker Marx, der von Jacob etwa 300 fl. für Miete zu fordern hat, 14 Säcke Kartoffeln und eine Fuhre Kohlen als Abschlag auf die Forderung gegen eine von Jacob ausgestellte Quittung verabschiedet und ihm für den Rest die Labeneinrichtung zugesichert. Diese wurde aber in die Concursmasse aufgenommen und ist Marx bis jetzt noch nicht befriedigt. Der Sohn des Wäders Marx, dem Birk beim Abholen der Waaren unter Vorzeigung eines Kaufvertrags die Bemerkung gemacht, er — Birk — habe schon vor einem viertel Jahr die Sachen gekauft, ließ das Abholen passieren und zwar, wie Zeuge angibt, habe ihm Birk gesagt: „Sie verlieren nichts, Sie bekommen Ihr Geld.“ Auf die an Birk gestellte Frage des Herrn Präsidenten: „Wie kommen Sie dazu, für die an Marx zu zahlende Miete einzustehen? Was haben Sie für ein Interesse daran, daß der Marx bezahlt werden soll?“ gibt Birk die Antwort: „Es ist nicht wahr, daß ich das gesagt habe.“ Gegen die Firma Marx & Reimer hat Birk auf eine Entschädigung von 600 Mark für erhaltene zwei Centner Kaffee und 60 Kästchen Cigarren — als rechtmäßiger Eigentümer der Waaren — einen Proceß angehängt; derselbe beruht aber so lange, bis über die vorliegende Anklage entschieden ist. (Schluß folgt.) — Deute Vormittags 9 Uhr Verhandlung gegen den Weinhändler Gabriel Geib aus Rüdeshelm wegen Meineids; Nachmittags 3 Uhr gegen Ludwig Hennemann von Idstein wegen Nothzucht.

R. Zu Ehren des Namensfestes des Gründers der Buchdruckerkunst, des ruhmgekrönten Johannes Guten berg, war von dem hiesigen „Gutenberg-Verein“ auf Sonntag den 25. d. M. ein Concert mit Ball im „Saalbau Schirmer“ arrangirt. Die Festlichkeiten folgten den ersten Beratungen des am gleichen Tage stattgefundenen 12. Gantags des Mittelrheinischen Buchdrucker-Bundes und verliefen in allseitig befriedigender Weise. Der prachtvolle Schirmer'sche Saal war in entsprechender Art geschmückt und von Festheilnehmern zahlreich besucht. Nach der Ouverture ward der von einem hiesigen Herrn gedichtete, sehr sinnreiche und beifällig aufgenommen Prolog gesprochen und dann das übrige, äußerst gewählte Programm erledigt. Die Ausführung des letzteren machte dem Dirigenten des Gutenberg-Quartetts, Herrn Kuhl, sowohl als den anderen Mitwirkenden alle Ehre und befundete einen außerordentlichen Fleiß und Ausdauer beider Theile. Die Zuhörer waren denn auch alle darin übereinstimmend und sollten den Vortragenden durch lebhaften Applaus ihre Anerkennung. Zum Schluß gab's einen solennen Ball, der bis zu später Morgenstunde dauerte und dem Sonntagsfeste einen würdigen Abschluß gab. Montags Früh fand Festfrühstück im Vereinslocale des Gutenberg-Vereins, Restauration Nicolai, statt, während ein Ausflug auf den Neroberg später unternommen wurde. Das ganze Fest trug das Gepräge treuer Anhänglichkeit an das Buchdruckerkunst-Gewerbe und dürfte in manchen anderen Fällen als Muster dienen, wie man die großen Männer unserer deutschen Nation auch noch nach Jahrhunderten ehren soll.

† Der Kriegerverein „Allemania“ feierte am Sonntag den 25. Juni ein Waldfest auf dem Speierskopf. Wir hatten zunächst Gelegenheit, die Eintracht, Geselligkeit und Gemüthlichkeit der Mitglieder des Vereins zu bewundern, welche mit Freude und größter Zuverlässigkeit sich bestreben, den zahlreich anwesenden Fremden und Freunden des Vereins auf jede Art und Weise Vergnügen zu verschaffen. Viele Mainzger hatten sich ebenfalls eingefunden. Wir hörten, daß dieselben Veranlassung nahmen, mehrere Mitglieder des Vereins zu ersuchen, beim Vorstand zu beantragen, daß der Verein recht bald wieder ein Waldfest arrangiren möchte, und hoffen wir, daß dem Wunsch der Mainzger, als wie dem der hiesigen Freunde des Vereins entsprochen wird. Ebenso müssen wir der Artillerie-Musik, sowie den Sängern des Vereins alle Ehre angedeihen lassen, da diese zur Verherrlichung des Festes sehr viel beigetragen haben; über die Leistungen können wir nur alles Lobenswerthe nachsagen.

Druck und Verlag der P. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: J. Greiß in Wiesbaden. (Hierbei 1 Beilage.)

† Wiesbaden, 27. Juni. Herr Heinrich Schlicht hat sein Bau-Blattstraße 35 an Herrn Peter Schmidt dahier für 72,000 Mark verkauft. — Herr Friedrich Bimmel hat seinen Bauplatz an der Adlerstraße von 15 Rh. 24 Sch. für 3004 Mark 46 Pf. an Herrn August Sternberger dahier verkauft. H. (Handels-Register.) Die Firma: „Wiesbadener Manufactur für Kunstholz und Phantasie-Möbel F. Engelhardt“ ist erloschen. (Verhaftet.) Der Kreisgerichtsbote Klepper ist vorgefesselt in Haft genommen worden.

* Wie uns mitgeteilt wird, können an dem zur Feier des amerikanischen Nationalfestes am Mittwoch den 5. Juli Nachmittags 5 Uhr im Curbaule stattfindenden Diner (Couvert 6 Mark) auch Nicht-Amerikaner Theil nehmen. * Auf der Nass. Eisenbahn wurden im Monat Mai l. J. befördert: 370,474 Personen und 144,102,030 Kilogr. Güter. Die Einnahme betrug: im Personen-Verkehr 256,857 Mark, für Güter 343,637 Mark, an Extraordinarien 37,500 Mark, in Summa 637,994 Mark. Die Gesamt-Einnahme bis ultimo Mai belief sich auf 2,457,310 Mark oder 17,603 Mark mehr gegen 1876. * Dieziehung der 1. Klasse 154. Preuß. Klassenlotterie nimmt am 5. Juli ihren Anfang.

— Nach einem Specialerlaß des Ministers des Innern vom 13. d. M. ist die Mitwirkung von Kindern unter 14 Jahren bei dem Betriebe der im §. 59 der Gewerbeordnung vom 21. Juni 1869 bezeichneten Gewerbe auch in dem Falle für unstatthaft zu erachten, wenn diese Mitwirkung angeblich vorzugsweise zum Zwecke ihrer Vorbereitung und Ausbildung in den betreffenden Berichtigungen erfolgen soll.

— Ueber die Wirkungen des neuen Telegraphentarifs ergibt sich aus den statistischen Aufstellungen für den abgelaufenen Monat (Mai) folgendes: Die Einnahme an Gebühren betrug 1,004,507 Mark gegen 873,931 Mark im Mai 1875, mithin mehr 130,576 Mark. Hiernach wird für das Jahr auf eine Mehreinnahme von etwa 1 Million Mark zu rechnen sein. Dies Ergebnis ist um so höher anzuschlagen, als in der letzten Zeit ein beständiger Rückgang in den Einnahmen der Telegraphenverwaltung stattfand. Die Ursache davon liegt in der Abnahme des commerciellen telegraphischen Verkehrs, die namentlich in Folge der Preisverhältnisse seit längerer Zeit sich bemerklich macht. Erfreulich ist die Thatfache, daß die Durchschnitts-Wortzahl des einzelnen Telegramms sich von 13 auf 14 vermindert hat; es sind Depeschen von fünf, vier und selbst drei Worten vorgekommen. Die Kürze beschleunigt die Uebermittlung, jährlich durch den Reichstelegraphen zu expediren sind, ergibt schon der bisherige Rückgang von 18 auf 14 Worte eine Ersparnis in der Arbeitsleistung von 40 Millionen Worten, eine Anzahl, die nicht weniger als 110,000 Arbeitsstunden oder 13,000 Arbeitstage ausmacht. Es erhellt also aus den bisherigen Ergebnissen mit Sicherheit: einmal, daß der Verkehr von einem erheblichen Ballast befreit ist, und fobann, daß die Einnahmen aus der Telegraphie eine Steigerung erfahren haben.

— Kommanden Samstag verläßt das Brandenburgische Fuß-Artillerieregiment Nr. 3, welches seither in Gemeinschaft mit dem 25. (groß-hessischen) Feld-Artillerieregiment seine Schießübung abgehalten hat, das Griessheimer Lager und rückt dafür die Feld-Artillerieregimenter Nr. 11 (Kassel, Friedlar, Fulda) und Nr. 27 (Mainz und Wiesbaden) dort ein. Da in letzteren Regimentern viele Leute von hier dienen, so wird es wohl nicht fehlen, daß die hiesigen Angehörigen sich zu einem Ausflug in's Lager entschließen; für eine gute Restauration ist jetzt dort Sorge getragen.

— (Hunde-Ausstellungen.) Wir erfahren, daß am 30. Juli und den folgenden Tagen eine Hundeschau in Köln abgehalten wird, von welcher man sich großen Nutzen verspricht, da sowohl im Vorstand als auch unter den Preisrichtern sich Herren befinden, die nur die Sache selbst und kein pecuniäres Interesse im Auge haben.

Die Berliner Volkszeitung (Verlag von Franz Dunder, Redacteur F. Reichel) wird Allen, denen es um ein entschieden freisinniges unabhängiges, ebenso reichhaltiges wie gediegenes Blatt zu thun ist, zum Abonnement bestens empfohlen.

Anerkannt das verbreitetste Organ der deutschen Fortschrittspartei, hat die Volkszeitung wegen ihrer ausgezeichneten Leitartikel und Wochenübersichten wie der frischen und freimüthigen Behandlung der schwebenden Tagesfragen unter der gesamten deutschen Presse von Anbeginn an einen hervorragenden Rang behauptet und es namentlich im letzten Jahre verstanden, ihrem alten Namen neue Ehre zu machen.

Das Feuilleton der Volkszeitung enthält neben sorgfältig gewählten Erzählungen regelmäßige Originalbeiträge künstlerischen und populär-wissenschaftlichen Inhalts aus der Feder ausgezeichneten Mitarbeiter, gegenwärtig die mit so lebhaftem Beifall aufgenommenen Originalberichte über die Weltausstellung in Philadelphia aus der rühmlichst bekannten Feder ihres Mitarbeiters Herrn Rudolf Eicho. Handel und Industrie endlich finden ebenso ihre gebührende Berücksichtigung wie das locale Leben der Hauptstadt.

Als Gratisbeilage erhalten die Abonnenten der Volkszeitung das Kupplinger'sche Illustrierte Sonntagsblatt, das sich bei 12 Seiten gediegenen Inhalts und bei seinen vorzüglichen Illustrationen den bedeutendsten Blättern ähnlicher Art fahn an die Seite stellen darf.

Das vierteljährliche Abonnement für beide Blätter (bei allen Postanstalten des deutschen Reichs und Oesterreichs) beträgt nur 4 Mark 50 Pf.

Belanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die amtlich bestellten Kaminfegermeister der hiesigen Stadt diesseits angewiesen worden sind, bei den von ihnen demnächst vorzunehmenden Revisionen der Feuerungsanlagen, namentlich die älteren Gebäude dahin zu revidiren, ob in denselben nach Vorschrift des §. 48 der Polizei-Verordnung vom 30. December 1873 die Wände, in welchen sich Feuerungsanlagen (Herde, Essen etc. befinden, bis auf 0,60m (2c) Entfernung von letzteren massiv ausgeführt sind. Es wird gleichzeitig bemerkt, daß sämtliche Besitzer älterer Gebäude, welche diese feuersichere Herstellung der qu. Wände nicht veranlaßt haben, zur Strafe gezo-gen werden. Die königliche Polizei-Direction.
Wiesbaden, 21. Juni 1876. v. Strauß.

Curhaus zu Wiesbaden.

Freitag den 30. Juni Abends 7 Uhr:

V. Concert der städt. Cur-Direction.

Mitwirkende:

Fräulein **Marie Leslino**, erste Sängerin von der Königlichen Oper in Brüssel, Herr Hof-Concertmeister **Jules de Swert**, K. Pr. Concertmeister und Kammervirtuos des Großherzogs von Sachsen (Violoncell), die Herren **H. Philippi** (Bariton), **G. Siehr** (Bass) und **A. Peschier** (lyrischer Tenor) von der Königlichen Oper in Wiesbaden und das **städtische Curorchester** unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **Louis Lüstner**.
Pianoforte-Begleitung: Herr **Benno Voigt**.
Eintritts-Preise: Reservirter Platz **4 Mk.**; nichtreservirter Platz **3 Mk.**. Billet-Verkauf auf der städtischen Cur-Casse im Curhause, rechts vom Portale und am Concertabend an der Casse.
Billete für Jahres-Abonnenten der Stadt zu ermäßigten Preisen werden nur in beschränkter Anzahl bis Freitag den 30. Juni Abends 5 Uhr ausgegeben. Die Abonnementskarten sind zur Abstempelung vorzuzeigen.
Städtische Cur-Direction: F. Hey'l.

4.5. Juli 1876.

4.5. Juli 1876.

Amerikanisches National-Fest.

Curhaus zu Wiesbaden.

Nach getroffener Einigung mit dem **General-Consulate** der vereinigten Staaten von Amerika in Frankfurt und nach Verabredung mit dem daselbst bestehenden **Central-Fest-Comité** für die **Feter des hundertjährigen nationalen Gedächtnis-tages** am 4. Juli d. J., wird an zwei aufeinanderfolgenden Tagen die **offizielle Festfeier** für die Rheingegend in Frankfurt und Wiesbaden **gemeinschaftlich** stattfinden.
Der erste Festtag wird in Frankfurt am 4. Juli, der **zweite** — unter Betheiligung auswärtiger Festgäste — **am 5. Juli in Wiesbaden** gefeiert werden.

Für 5. Juli sind folgende Veranstaltungen in Wiesbaden vereinbart worden:

- 11 Uhr Morg.:** Promenade-Concert in den Anlagen, gegenüber der Wilhelmstrasse.
 - 4 Uhr Nachm.:** Concert im Curgarten.
 - 5 Uhr Nachm.:** Diner im Curhause (trockenes Couvert 6 Mk.; Anmeldungen per Postkarte bis 30. Juni); Tischmusik — Quartettgesang. Das Diner findet nur bei genügender Betheiligung statt. Bei Ausfall desselben:
 - 4 1/2 Uhr Nachm.:** Militär-Musik auf dem Neroberg.
 - 8 Uhr Abends:** Doppel-Concert der städt. Curcapelle und der Capelle des 80. Inf.-Regmts. im Curgarten.
 - Quartett-Gesang. — Ballon-Beleuchtung. — Bengalische Beleuchtung. — Feuerwerk.**
- Die Festtheilnehmer **amerikanischer Nationalität** erhalten im Curhause am 5. Juli auf Verlangen zum Eintritt berechtigende **Festzelothen**.
Städtische Cur-Direction: F. Hey'l.

Eröffnung der Milchcur

in der Naturheilkunst im Nerothal am 27. Juni.
Ruhwarme Milch wird verabreicht Vormittags von 6 1/2 bis 8 1/2 Uhr und Abends von 5 bis 7 Uhr.
7322

Versteigerung. Wegen Abreise!

Heute Mittwoch den 28. Juni, Vormittags 9 Uhr anfangend, werden im Hause Adlerstraße No. 20, 1 Etiege hoch, folgende Möbel, als: Kommoden, Consoleten, ein Kleiderschrank, Stühle, Tische, Bettstellen und Matragen, Bettwerk, ein Waschtisch, Spiegel, Bilder, Gallerien, Vorhänge, Rouleaux, ein Küchenschrank, eine Anrichte, ein Tisch, Küchengeräthe, Glas und Porzellan, durch den Unterzeichneten gegen gleich baare Zahlung versteigert.
Wiesbaden, den 28. Juni 1876.

Ferd. Müller,
Auctionator.

24

Versteigerung.

Heute Mittwoch den 28. Juni, Vormittags 9 Uhr anfangend, werden im hiesigen Rathhaussaale nachverzeichnete Gegenstände, als: **200 Paar Herren- und Damenstiefel** in Kid- und Kalbleder, **Lafting**, Zeug- u. Zugstiefel, **Stramin-** und andere **Wartstoffe**, **Kinderstühle**, **100 Strohhüte**, eine Parthie **Blégwaraen**, **Portemonnaie's**, **Schmucksachen**, **Spazierstöcke** u. dergl., öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.

Die Versteigerung findet nur von 9 bis 12 Uhr statt.

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

48

Versteigerung.

Heute Mittwoch den 28. Juni, Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, kommen Adolphstraße No. 1, Barterre, folgende Möbel durch den unterzeichneten Auctionator zum Ausgebot, als: **Kleiderschränke**, **Kommoden**, **Spiegel**, **Bilder**, ein **Küchenschrank**, **Rußbaum-** und **Tannen-Bettstellen** mit **Sprungrahmen**, mehrere **Sopha's**, **Stühle**, **Kopfhaar-** und **Seegrasmatragen**, **Betten** und **Beizzeug**, mehrere **Bände Bücher**, sowie ein **vollständiges Küchengeschirr**.
223

H. Martini, Auctionator.

Dietenmühle. Römisch-irische Bäder täglich.

Herren 9—1 Uhr. Damen 1—4 Uhr.

48

Butter-Handlung

Rehgergasse 37.

1 Pfund Exbutter	1 Mk. 8 Pf.,
1 " Schmelzbutter	1 " 6 "
100 Mainzer Käse	4 " — "

7422

E. Boller.

Zipfe von ausgefallenen Haaren werden stets angefertigt per Stück zu 85 Pfg. **Häfnergasse 10.**
6190

Bekanntmachung.

Da ein Theil der Villa Kapellenstraße 29 un-
möblirt vermietet wird, werden die überflüssigen
Möbel nächsten Freitag den 30. Juni, Vor-
mittags 9 1/2 Uhr anfangend, durch den Unterzeich-
neten versteigert. Es kommen zum Ausgebot:
Sopha's und Stühle, Fauteuils, 1 Casopha, 1 Schreibkommode,
Kommoden, 1 Confol mit Marmorplatte, runde Sophatische, 1 Näh-
tisch, große und kleine Tische, Kleiderschränke, kleine Schränkchen,
Waschtische, Nachttische, vollständige Betten, Bettstellen, Matrosen,
Bettwerk, 1 Kinderbettstelle, Handtuchhalter, Stagedren, Spiegel,
Bilder, Teppiche, Kronleuchter, Armleuchter, Lampen, Ofenschirme,
Badewannen, Sitzwanzen, 1 Eisschrank, 1 Porzellanofen mit Koch-
einrichtung und Bratofen, Kohlenkasten, Holzbohle, Kasser, Haus- und
Küchengeräthe, Glas, Porzellan, sowie ca. 60 Flaschen

Lokaler Auslese, feinste Qualität.
Der Wein wird um 11 Uhr ausgedoten.

Die Sachen können nur am Tage der Versteigerung angesehen
werden und findet freier Verkauf nicht statt.

Wiesbaden, den 24. Juni 1876.

Der Auktionator.
F. Müller.

24

I. Wahl der katholischen Kirchenvorsteher betr.

In Gemäßheit des Gesetzes vom 20. Juni 1875 und des Art. 3
der demselben beigelegten Wahlordnung werden die zur Vornahme
der Wahl von 10 Kirchenvorstehern berechtigten Mitglieder der
katholischen Pfarrgemeinde zu Wiesbaden hierdurch eingeladen, am
Sonntag den 2. Juli l. J. Vormittags 8 Uhr in dem
Sotale Friedrichstraße 18, Hinterhaus (Eingang durch's Thor), zu
erscheinen. Die Abgabe der Stimmzettel ist zulässig bis 7 Uhr
Abends.

II. Wahl der katholischen Gemeindevertreter betr.

In Gemäßheit des Gesetzes vom 20. Juni 1875 und des Art. 3
der demselben beigelegten Wahlordnung werden die zur Vornahme
der Wahl von 30 Gemeindevertretern berechtigten Mitglieder der
katholischen Pfarrgemeinde zu Wiesbaden hierdurch eingeladen, am
Sonntag den 9. Juli l. J. Vormittags 8 Uhr in dem
Sotale Friedrichstraße 18, Hinterhaus (Eingang durch's Thor), zu
erscheinen. Die Abgabe der Stimmzettel ist zulässig bis 7 Uhr
Abends.

Der Wahlvorstand.
In dessen Vertretung:
v. Schütz.

255

Restauration zum „Stiftskeller“ im Nerothal.

Herrlichste Aussicht und reinste Luft des ganzen Nerothals, größter,
schattigster Garten Wiesbadens, nebst schönen, geräumigen Restau-
rations-Sälen, **ausgezeichnetes Lagerbier** aus der eigenen
Brauerei, stets frisch vom Faß, sowie reine Weiß- und Rothweine,
kalte und warme Speisen, gute Bedienung.

Auch sind daselbst **einige Zimmer** mit schönster Aussicht in
das Nerothal zu vermieten.

7324

Achtungsvoll
L. Weckert.

Ries für Lüncher, sowie Schrotteln können abgeholt
werden bei **Meth**, Dohheimerstraße. 7403

Herrenkleider werden neu angefertigt und getragene wieder
aufgearbeitet, modernisiert und gereinigt Schwalbacherstraße 19,
Seitenbau, 1 Stiege. 6487

Neuerer Taschenrechnerplan,

Preis 20 Pfg., vorrätzig bei
4606

P. Hahn, Papierhandlung, Langgasse 5.

Der Allein-Verkauf der **Gerlein'schen**

Patent-Wasserleitungs-Filter-Apparate

ist mir für hier und Umgegend übertragen worden.



Der Apparat, welcher der Gesundheit so
sehr erforderliches, reines Wasser liefert, kann
direct an die Wasserleitung, über Wand-
beden und Wassersteinen angelöhnet werden,
bewährt sich vorzüglich für Gasthöfe und
Privathäuser und ist schon massenhaft in
Berlin, Hamburg, Stettin, Leipzig u. in
Gebrauch genommen worden.

In meinem Geschäftslokale habe ich einen
Apparat zur gefälligen Ansicht in Thätig-
keit gesetzt.

C. J. Stumpf,
Fabrik für Wasserleitungs-Gegenstände und
Pumpenwerke. 6913

Bier

aus der Brauerei des Herrn Bierbrauer **Blindig**
in Frankfurt a. M. wird in Flaschen à 23 Pf. frei
in's Haus geliefert, beagl. auch in Fässern durch
5460 **Ludwig Göbel**, Rheinstraße 54.

Eine gelbe **chinesische Mövghentaube** emflogen. Dem
Wiederbringer 15 Mark Belohnung Marktstraße 27. 7412

Es werden auf sofort tüchtige Schneiderinnen gesucht; auch
können 1—2 wohlgezogene Mädchen das Kleidermachen erlernen.
Näheres Expedition. 6522

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Nähen und Ausbessern.
Näh. Schwalbacherstraße 22 im Hinterhaus bei Fr. Diehl. 7420

Ein junges Mädchen wird zur Beforgung von Commissionen und
leichte Hausarbeiten in eine Familie ohne Kinder gesucht. Näheres
gr. Burgstraße 2a, 1. Etage. 7534

Ein junges Mädchen sucht während des Tags Beschäftigung bei
Kindern. Näh. Exped. 7490

Hellmandstraße 13 wird ein Mädchen, das melken kann,
gesucht. 6996

Ein einfaches Mädchen wird zu Kindern und leichter Hausarbeit
gesucht Karlstraße 8. 7094

Feines Hausmädchen

gesucht Rheinstraße 13, 2. Etage. 7371

Gesucht

ein reinliches Mädchen **Helenenstraße 11**, Parterre. 7381

Elisabethenstraße 21 wird ein reinliches Mädchen für Küchen-
und Hausarbeit gesucht. 7131

Ein braves, reinliches Mädchen wird in einen Baden gesucht
Marktstraße 11. 7541

Ein selbstständiges Mädchen sucht gleich Stelle; auch können noch
mehrere Mädchen Stellen erhalten durch das Stellennachweise-Bureau
von **G. Seib**, Nerostraße 34. 7544

Ein braves Mädchen sofort gesucht **Taunusstraße 8**. 7480

Ein reinliches Mädchen wird gesucht **Helenenstraße 2**, Part. 7474

Ein reinliches Mädchen mit guten Zeugnissen, welches tochen
kann und Hausarbeit versteht, wird zum 1. Juli gesucht **Elisabethen-
straße 10** im Gartenhaus. 6914

Ein Kindermädchen oder Kinderfrau, mit guten Zeugnissen versehen,
wird sogleich oder auf 1. Juli gesucht. Näheres **Nikolasstraße 11**,
Bel-Etage. 7512

Ein Mädchen, 17 Jahre alt, Amerikanerin, deutsch sprechend,
wünscht bei leichter Hausarbeit eine Stelle bei Kindern. Näheres
Wallmühlweg 9 bei Lehrer **Schröter**. 7461

Ein Mädchen wird in Dienst gesucht Neurostraße 4, 1 St. links.
Zu melden Mittags. 7584

Ein einfaches und reinliches Dienstmädchen, welches alle Hausarbeit gründlich versteht, wird zum 1. Juli gesucht Wörthstraße 10. 7334

Ein Schweizer gesucht Heinenstraße 20. 7150

Ein junger Commis mit sehr guter Hand-
schrift wünscht unter
bescheidenen Ansprüchen zu Anfang Juli eine Stelle, am liebsten in
einem Colonialwaaren-Geschäft. Näh. Expedition. 7435

Gesucht ein Junge braver Eltern zum Regelaufsetzen im Hotel
"Bellevue" in Biebrich. 3919

Einen Lehrling sucht Buchbinder Vogelsberger, Häfner-
gasse 3. 6760

Ein ordentlicher Junge von 14—16 Jahren, welcher mit Pferden
umgehen, sowie fahren kann und sich Hausarbeiten unterzieht, findet
eine gute Stelle. Näh. Expedition. 7433

Tüchtige Maurergesellen und Handlanger werden angenommen
an dem Salzbad-Canal. 7504

Stiftstraße 9 werden 2 Fuhrleute gesucht. 7564

Ein Herrschaftskutscher wird gesucht. Näh. Exped. 7452

Ein ordentlicher **Hausbursche** wird zum sofortigen Eintritt
gesucht im „Europäischen Hof“ in Biebrich a. Rh. 7450

Ein zuverlässiger Krankenwärter und eine Wärterin sofort ge-
sucht. Näh. Dohheimerstraße 7a, 1. Stod. 7524

Ein Tapeziergehilfe gesucht Walramstraße 17. 7540

Ein junger, sauberer **Kaufbursche** wird auf
den 1. Juli für die Rade'sche Hofapotheke
gesucht. 7533

3—9000 Mark sind auf erste Hypothek auszuleihen. Näh.
Dambachthal 13, Frontspitze. 7301

2500 fl. werden gegen doppelte Sicherheit auf Nachhypothek ge-
sucht. Näheres Expedition. 7561

Auf 1. October d. Js. wird von sehr ruhigen Leuten in der
Nähe der Langgasse eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör
zu mieten gesucht. Näheres auf gef. Offerten mit Preisangabe
unter C. R. 73 durch die Expedition d. Bl. 2000

Adelheidsstraße 25a im Hinterhaus ist ein möbliertes Zimmer
zu vermieten. 4193

Adolphsallee 8

ist die Bel-Etage von 5 Zimmern und Küche, sowie der 2. und
3. Stod nebst Zubehör zu vermieten. 7373

Albrechtstraße 2 im Hinterhaus ist eine schöne Mansard-Woh-
nung von 2 Zimmern und Küche sofort zu vermieten. Näh.
dieselbst. 7298

Dambachthal, 11 ist auf den 1. oder 3. Juli ein möbliertes
Zimmer nebst Cabinet billig zu vermieten. Waldlust und Garten-
Vergnügen gratis. 6997

Dohheimerstraße 30 ist die Bel-Etage auf 1. October zu
vermieten. 7469

Helenestraße 1 ist ein möbliertes Zimmer
auf 1. Juli an eine anständige Dame zu ver-
mieten. 7444

Ellenbogengasse 11, 2 St., hübsch möbl. Zimmer m. od. ohne Kost.
Elisabethenstraße 11

eine möblierte Wohnung zu vermieten. 475

Feldstraße 14 ist im 2. Stod ein geräumiges Zimmer sofort
zu vermieten. 3343

Frankenstraße 1, 1 St. h., ein möbl. Zimmer zu verm. 7107

Helenestraße 17 ist ein einfach möbl. Zimmer mit Kost zu
vermieten. 5069

Kirchgasse 4 im 2. Stod ist ein möbl. Zimmer zu verm. 7575

Louisenstraße 35 sind 2 gut möblierte Zimmer mit oder ohne
Küche zu vermieten. 4019

Ludwigstraße 3 ist eine vollständige Wohnung zu verm. 7439

Moritzstraße 28 ist ein großes, elegant möbliertes Zimmer zu
vermieten. 6127

Moritzstraße 24 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 6758

Neugasse 11

ist eine Wohnung zu vermieten. 6364

Oranienstrasse 4 ist der zweite Stod, bestehend
aus 5 großen Zimmern u., neu
hergerichtet, auf 1. Juni oder 1. Juli zu vermieten. Näheres
Parterre. 6367

Oranienstraße 27 sind mehrere abgeschlossene Wohnungen, je
aus 3—4 Zimmern bestehend, auf 1. Juli zu vermieten. Näh.
Oranienstraße 25, Parterre. 4312

Taunusstrasse 7

eine elegante, möblierte Wohnung von 5—6 Zimmern ganz ober
getheilt zu vermieten. 4949

Webergasse 13 ist ein schön möbliertes Zimmer zu verm. 6365

Möblierte Wohnungen

mit Pension und Gartenbenutzung **Villa Rheinstraße 2.** 6320

Eine schöne **Bel-Etage, möbliert oder un-**
möbliert, mit Stallung und Garten dauernd
zu vermieten Kapellenstraße 29. 6055

Billige Wohnung, auch Kost, s. j. Leute Bleichstraße 33, 1. St. 5738

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Kirchgasse 8. 7217

Die seither von Hrn. Scégal bewohnte Bel-Etage Geisbergstraße 8
ist vom 1. October an anderweit zu vermieten. 7481

Zwei möblierte Zimmer mit kl. Küche in schönster
Lage zu vermieten. Näh. Exped. 7516

Möblierte Zimmer zu vermieten Faulbrunnstr. 10, 1 St. h. 7559

Biebrich

ist eine elegante Parterre-Wohnung oder auch Bel-Etage mit Balkon
in einem neuen, schön gelegenen Hause an eine ruhige Familie
zu vermieten. Alleiniger Mitbewohner der kinderlose Eigen-
thümer. Alle Bequemlichkeiten, Garten u. Näh. Exped. 6273

Schöne Stallung und Remise abzugeben Kapellen-
straße 29. 6057

Zwei Damen (auch Kinder oder jüngere Leute, welche die hiesigen
höheren Lehranstalten besuchen) können in einer gebildeten Familie
sofort freundliche Aufnahme finden. Näh. Exped. 6767

sofort freundliche Aufnahme finden. Näh. Exped. 6767

Familien-Pension. 6319

Wohnung und Pension. Nähige Preise. Villa Rheinstraße 2.

Arbeiter finden Logis Hermannstraße 8 im Dachlogis. 6558

Ein anständiges Mädchen kann Logis erhalten. Näheres Herrn-
mühlgasse 3, 2 Stiegen hoch. 2000

? Gemeinderathssitzung vom 26. Juni. Die Herstellung des
Canales, Trottoirs und eines Theiles der Fahrbahn (in Länge von 99,2 Meter)
in der Wörthstraße, zwischen Rhein- und Dohheimerstraße, wird zur Aus-
führung genehmigt, unter der Bedingung, daß sämtliche Kosten vorab von
Herrn Fabrikant Höppli bezahlt und die Rückvergütung der halben Canal-
kosten seitens der Eigenthümer der gegenüberliegenden Straßenseite erfolgt.
Die Gesamtkosten sind zu 9050 Mark veranschlagt. Anschließend hieran
wird auf Herrn Medel's Antrag beschlossen, einen gepflasterten Uebergang
von der Wainger- zur Frankfurterstraße bei der Villa „Sara“ herstellen zu
lassen. — Königl. Polizei-Direction bringt die Umpflasterung der
Saalgasse, die Umlegung des Rinnsteines in der Röberstraße und die Bol-
sendung des Trottoirs am Schulberg in Anregung. Der Gemeinderath be-
schloß zu erwidern: die Umpflasterung der Saalgasse sei für dieses Jahr
nicht in Aussicht genommen, auch seien Mittel im Budget hierfür pro 1876
nicht vorgesehen, die schadhaften Stellen der Saalgasse sollen ausgebessert,
der Rinnstein der Röberstraße umgelegt und das Trottoir am Schulberg vor
dem Frach'schen Hause, im Anschluß an das vorhandene Trottoir, auf Kosten
der Stadt mit alten Steinen ausgepflastert werden. — Auf Antrag des
Herrn Cur-Directors Heyl wird beschlossen, die Freitreppe der neuen
Colonnade am Pavillon nach der Wilhelmstraße sofort verlängern zu lassen.
Die Kosten mit 295 Mark werden auf das Cur-Budget übernommen. —
Herr Stadtbaumeister Schulz referirt über den in letzter Sitzung von
Herrn Medel gerügten Fehler über Nivellement des Verbindungscales der
Emserstraße zum Canal nach der Schwabacherstraße. Darnach ist durch ein
Versehen des noch ganz neu angestellten Aufsehers die Höhenlage am vorderen
(unteren) Ende des Michelsbergcanales um 20 Cm. irrtümlich zu hoch

ausgeführt worden, sodaß auf der letzten Strecke ein Gefälle von 180 statt 165 angenommen wurde. Gleichzeitig ist auf der Zeichnung beim Copiren von dem städtischen Ingenieur, Herrn v. d. Elzen, nicht von Herrn Richter, irriger Weise statt 0,36 0,56 geschrieben worden und diese Zeichnung, ohne dem Stadtbaumeister zur Revision vorgelegt zu werden, zur Baustelle abgegeben worden. Die Differenz in der Zeichnung hat übrigens sachlich auf die Nivellementsfehler nicht eingewirkt. Der dadurch der Stadt erwachsene Schaden beträgt 48 Mark 93 Pfg. Herr Medel constatirt, daß Herr Stadtbaumeister Schulz an dem Fehler, der bereits reparirt ist, keine Schuld trägt, da er unmöglich alle derartigen Kleinigkeiten kontrolliren könne, und beantragt, daß die Frage, wer die Entschädigung zu tragen habe, in geheimer Sitzung erörtert werde. Der Gemeinderath beschließt demgemäß. — Bezüglich des Canalbaues und der Trudendachverlegung am Nischelsberg ist mit den beiden dabei interessirten Mäßenbesitzern, den Herren S. Thies und Westerberger, ein Uebereinkommen dahin getroffen worden, daß oberhalb der Hochflut die Canäle in einen einzigen eirunden Canal von 60 und 90 Centimeter lichter Weite vereinigt werden. Wegen Ableitung des Trudendachs nach der Schwalbacherstraße soll statt des dort beabsichtigten Rohres zum neuen Schachte neben der Kammer ein Ueberfall von vieredigen Querschnitten von mindestens 60 Centimeter lichter Weite hergestellt werden, dessen Ueberfallante etwa 30 Centimeter über der Dachhöhe liegt; gegenüber der Hochflut soll ein aus der Straßenmitte zu verschleudernder Einschießsack angelegt werden, von welchem in gleicher Höhenhöhe mit dem eirunden Canal eine Verbindung von 45 Centimeter Cementrohr mit dem verbleibenden unteren Trudendachrohr hergestellt wird. Die Kosten bleiben dieselben. Der Gemeinderath genehmigt die Ausführung des Canales und soll bei Königl. Regierung die landespolizeiliche Genehmigung für die Abänderung eingeholt werden. Mit dem Canal wird von der Kirchhofgasse her nach dem bereits genehmigten ursprünglichen Plane begonnen werden. — Auf Antrag des Herrn Schulinspector Dr. Ruhn wird beschlossen, die Reorganisation für die Schülerinnen sämmtlicher städtischer Schulen vom Rathhousaal nach den betreffenden Schullocalen zu verlegen, da die nur durch Lehrerinnen stattfindende Beaufsichtigung der Mädchen in dem dicht gefüllten Rathhousaale, wo auch künstlich die Zuspaltung der Säuglinge stattfindet, sehr schwer fällt. Weiter beantragt der Herr Schulinspector, einen oder beide Vorplätze hinter der Marktschule zu einem Turnplatz einzurichten. Die Bau-Commission wird beauftragt, eine Localbestimmung vorzunehmen. — Der Durchbruch der alten Friedhofmauer soll, um einen provisorischen Verbindungsweg über den alten Leobenhof nach der Kirchhofgasse herzustellen, sofort in Angriff genommen werden und den betreffenden Petenten, den Herren Dr. Räder und Dr. Alefeld, mitgetheilt werden, der Gemeinderath erwarte, daß der ihnen früher gemachten Auflage bezüglich der Herstellung der dortigen Straßen, die von der Stadt übernommen werden sollen, nachzukommen wird. — Zur Kenntniß gelangt eine Verfügung der Königl. Regierung, wodurch die Beschwerde des Herrn Steinbauermeister Ehr. Stein gegen die vom Gemeinderath beantragte Verweigerung der Concession zur Verlegung seiner Arbeiterhütten auf seinem Terrain in der Blumenstraße als unbegründet zurückgewiesen wird. — Auf Genehmigung der Concession zur Verlegung des Eingangs und Anlage eines Ladens in ihrem Hause Steingasse 29. Auf Ablehnung begutachtet wird 4) das Baugesuch des Gärtners Martin Laute (Erbauung eines Gartenhauses auf seinem zwischen dem Salzbad und der Bleiburger Schaufsee gelegenen Grundstück). — Ramens vieler Anlieger der Hirschstadenstraße stellt Herr Schreinermeister H. Petta und das Gesuch, die Petenten die Annehmlichkeit des Gegenganges der genannten Straße genehmigen zu lassen. Beschluß: Die Bau-Commission soll das betreffende Gesuch darauhin prüfen. Vorbehaltlich der Genehmigung des Bürgerausschusses erklärt sich der Gemeinderath einverstanden mit nachstehenden Bedingungen über unentgeltliche Abtretung von Grundbesitz an die Stadt: a) Seitens des Herrn Georg Walthers (3 Rthl. 60 Sch. zur Erweiterung der Kapellenstraße), b) zur Erweiterung der fortgesetzten Wallstraße Seitens der dort noch rüchständigen Grundbesitzer Philipp Kördin, H. Berger Wwe., Peter Seiler für sich und seinen Kassen Carl Wilhelm Anton Seiler, Jacob Stuber, Frau Cron Wwe. und Gebrüder Gustav und Heinrich Häfner. (Geheimer Sitzung.)

(Jahresbericht der Handelskammer für 1875. — Fortsetzung.) „Weinbau und Weinhandel“ sind in unserer Gegend wichtige Faktoren des Handels. Der Bericht sagt darüber: „Die hohe Bedeutung von Weinbau und Weinhandel gerade für unseren Handelskammerbezirk als bekannt voraussetzend, schreiten wir alsbald zu der Bemerkung: daß soweit wir in Erfahrung bringen konnten, die bekannte Herabsetzung des Weinzolls von 4 Thlr. per Etr. auf 2½ Thlr. per Etr. die anfangs so vielfach befürchteten nachtheiligen Wirkungen nicht gehabt hat. Nach unserer Ansicht ist der Kampf des Rheinweins mit dem Bordaing — welcher Kampf vorzugsweise im Norden Deutschlands ausgefochten wird, da Süddeutschland entweder seine eigenen Weine zieht oder, wie in Altbayern, dem Wein das Bier vorzieht, nicht abhängig gewesen von der fraglichen Zollermäßigung; der Anfall der Ernten haben und drüben war vor allen Dingen maßgebend. Eine Verminderung im Consum von Rheinweinen im Norden Deutschlands trat erst ein in Folge geringer Jahre am Rhein. 1869 und 1870 waren Mitteljahre; die Jahre 1871, 1872 und 1873 waren entweder bezüglich der Qualität oder bezüglich der Quantität durchaus unzureichend. Der Medoc aber hatte während dieser uns so unglücklichen Periode — zwei gute und

volle Jahrgänge zu verzeichnen, 1869 und 1870, und selbst der geringe 1871er war dem Bordaing-Handel in Deutschland willkommen, weil er diente, mit dem 1870er billige Verschnitte herzustellen. Auch in den Jahren 1872 und 1873 wurden in Frankreich an und für sich brauchbare Weine erzielt und ihre Quantität war nicht nur absolut, sondern auch relativ bedeutender als die sehr geringe am Rhein. Das Jahr 1874 hat Massen vortheilhaftigen Bordaing-Weins geliefert, von welchen schon am Schlusse des Jahres 1874 und im Anfange des verfloffenen Jahres eine große Anzahl von Schiffs-ladungen in den Häfen Norddeutschlands eintrafen. Auch erachten wir es weiter für eine Pflicht, zu constatiren, daß, soweit unsere Beobachtungen reichen, ein Rückgang in der deutschen Schaumwein-Fabrikation seit der bekannten Weinzollreduction nicht eingetreten ist. Wenn wir hiernach auch weit davon entfernt sind, eine Wiederherstellung des früheren Weinzolls von 4 Thlr. per Etr. für wünschenswert oder gar notwendig zu erachten, so müssen wir auf der anderen Seite eine weitere Reducirung des Zollsaßes für Wein mit 2½ Thlr. per Etr. oder gar eine gänzliche Befreiung des Weinzolls eben wohl nicht für opportun erklären, für zur Zeit nicht angezeigt bezeichnen. Es ist nicht zu leugnen, daß unsere Rheinweine in den letzten 7-8 Jahren in Norddeutschland, auf das sie doch in vorzüglichem Grade angewiesen sind, an Terrain erheblich verloren haben. Wir haben — nach unserer festen Ueberzeugung — diesen Verlust nicht der mehrermähnten Zollsaß-Änderung, sondern dem Anfall der Ernten haben und drüben zu geschreiben. Jetzt schon ist der Wettkampf der rheinischen Weine mit den französischen ein sehr schwieriger; eine weitere Zollermäßigung würde sich nach unserer Berechnung für unsere vaterländische Erzeugung in einer wenig angenehmen Weise fühlbar machen, und eine spätere „Remede“ dürfte ihre großen Schwierigkeiten haben, da die Weincultur zu denjenigen Cultur-zweigen gehört, die, sind sie einmal niedergebengt und gebrochen, sich erst nach langem Zeitlauf, oft erst nach vielen Decennien, wieder aufrichten und befestigen. Zu den drei den rheinischen Weinhandel so sehr drückenden Fests-jahren gesellte sich später noch die fatale wirtschaftliche Krise in Deutschland und anderswo, die leider ihr Ende noch lange nicht erreicht zu haben scheint. Eins der schlimmsten und nachtheiligsten Uebel, welche die sog. Schwindel-Periode uns hinterlassen, ist die vielfach ganz und gar unverhältnismäßige Erzeugung der Arbeitslöhne. Derselbe hat nicht nur bei den Fabrikanten und Manufakturanten, sondern auch bei den Feldarbeiten stattgefunden. Am ganzen Rheine ist die Klage über die früher ganz unbekannte Höhe der Arbeitslöhne für Wingertheile eine allgemeine und viele Weingutsbesitzer ziehen es vor, ihre Weinberge lieber zu veräußern, als fernerhin diese abnormen Lohnsätze zu zahlen. Noch viel mehr würde von dieser sehr bemerkenswerthen Ver-änderung Gebrauch gemacht werden in dem zu unserem Bezirke gehörigen Rheingau, wenn es für die Bewohner des letzteren nicht eine Art Verzugs-behelf wäre, Weinberge zu besitzen, und sie mit Treue und Liebe zu hegen und zu pflegen. Geschäftlich rentiren aber die Weinberge selbst des so weinberühmten genannten Gaues zur Zeit schlecht und zwar hauptsächlich in Folge der erwähnten Höhe der Arbeitslöhne. Auch darf, wenn man die vermalige Lage des deutschen Weinhandels in's Auge faßt, nicht übersehen werden, daß seit der Wiedererwerbung von Elsaß und Lothringen für das Reich, der Elsaß mit einer großen Menge von kleinen Weinen mit auf dem deutschen Markte erschienen ist, natürlich nicht zum Vortheil der kleinen Weine von Baden, Württemberg und der Pfalz. Nach dem Gesagten kommen wir zu folgender Schlußfolgerung: „Es liegt kein Grund vor, auf eine Wiedererhöhung des bisherigen Weinzolls von 2½ Thlr. auf 4 Thlr. per Centner anzutragen; andererseits würden der deutsche Weinbau und Weinhandel es nicht vertragen, wenn der deutsche Wein wiederholt zum Compensationsobjekt an-ersehen würde, wenn der Zoll von 2½ Thlr. nochmals ermäßigt werden, wenn er gar ganz in Wegfall kommen sollte.“ Hieran schließen wir noch folgendes Desiderium: „In Ermüdung, daß der deutsche Wein im Süden von Europa einen wenig in Betracht kommenden Absatz hat und daß er im Norden und Osten dieses Continents in höchst schwieriger Weise mit dem Weine Frankreichs den Wettkampf aufnehmen hat, die Reichs-Regierung zu er-suchen, dafür Sorge zu tragen, daß dem deutschen Weine dadurch ein De-bauch verschafft werde, daß ihm in den Handelsverträgen mit anseerore-päischen Staaten entweder ein freier oder doch möglichst wenig mit Zöllen belasteter Zutritt eingeräumt werde.“ Wir schließen hieran noch die folgende Bemerkung, die wir an anderer Stelle finden: „Wir freuen uns, daß namentlich die berühmten Weine unseres Rheingaus in würdiger Weise in Phila-delphia vertreten sein werden und wir billigen weiter entschieden den ge-wählten Modus der Collectiv-Ausstellung, der das Interesse und die Ehre des ganzen Landes, des ganzen Gaues nach Recht und Gebühr in den Vordergrund stellt.“ (Fortf. folgt.)

— Beitritt von Britisch-Indien und den französischen Colonien zum allgemeinen Postverein. Vom 1. Juli ab treten dem allgemeinen Postverein bei: Britisch-Indien (Hindostan, Britisch Birma, Aen) und folgende französische Colonien, nämlich in Amerika: Martinique, Guadeloupe nebst Zubehör, französisch Guyana, St. Pierre und Miquelon; in Afrika: Senegambien nebst Zubehör, Gabun, Reunion, Mayotte und Zu-behör, St. Marie de Madagascar; in Asien: Französische Niederlassungen in Indien — Pondichery, Chandernagor, Karikal, Mahe und Yanam — sowie in Cochinchina; in Australien: Neu-Caledonien und Zubehör, die Marquesas-Inseln, Tahiti und die unter dem Schutze Frankreichs stehenden australischen Colonien das Porto für: gewöhnliche frankirte Briefe 40 Pfg. auf je 15 Gramm, Postkarten 20 Pfg. das Stück, Druckfachen, Waarenproben und Geschäfts-papiere 10 Pfg. auf je 50 Gramm. Für unfrankirte Briefe aus jenen Gebieten sind 60 Pfg. auf je 15 Gramm zu entrichten.